

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Kassa 2 970 720, Wechsel 22 599 561, Effekten 59 775 161, Pfandbrief-Vorrat 2 634 300, Kommunal- u. Eisenbahn-Obligation.-Vorrat 1 829 200, Pfandbr.-Darlehen 140 607 317, Bardarlehen 511 639, Kommunal- u. Eisenbahn-Anlehen 6 834 129, Vorschüsse a. Effekten 78 651 793, Bankgebäude 1 700 000, Debit. u. transit. Posten 90 270 609. — Passiva: A.-K. 24 000 000, R.-F. 12 000 000, Gewinn-R.-F. 2 000 000, Res. für Kurs- u. sonstige Verluste 3 000 000, Einzahl. auf die Reserven aus der Kapitalserhöh. von 1917 6 044 824, bei der Centralwechselstuben A.-G. invest. Spez.-R.-F. 800 000, Pens.-F. 2 480 801, Pfandbr. im Verkehr 138 131 200, verlorste Pfandbr. 4 426 500, Kommunal- u. Eisenbahn-Oblig. im Verkehr: $4\frac{1}{2}\%$ mit 50jähr. Amort. 6 842 800, verlorste Oblig. 19 400, Einlagen auf Sparkassabücher 59 724 296, do. auf Kassascheine 1 106 000, in laufender Rechn. 107 912 708, Guth. des kön. ung. Aerars 1 906 517, aushaftende Coup. 564 324, Guth. der Hypoth.-Darlehensnehmer 1 324 541, Georg von Bartal-Stiftung 120 000, Emerich von Hodossy-Stift. 53 518, Kredit. u. transitor. Posten 27 768 590, Saldo der transitor. Zs. 3 760 917, Reingewinn 4 397 490. Sa. K 408 384 427.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Passiv-Zs. 11 565 508, Gehälter, Wohnungspauschale u. Kriegsteuerungs-Zulagen 1 011 237, Spesen 685 520, Bezüge des A.-R. 15 000, Steuern und Gebühren 1 630 132, Haussteuer u. Spesen 99 127, Abschreib. 85 171, Wohltätige Spenden zu Kriegszwecken 91 100, Reingewinn 4 397 490. — Kredit: Gewinn-Vortrag von 1916 392 635, Zs. 17 006 113, Hauszins-Erträge 226 533, Provis., Gewinn i. Pfandbr.-Geschäfte u. Diversi 1 955 003. Sa. K 19 580 284.

Gewinn-Verwendung: Tant. 480 583, $14\frac{1}{2}\%$ Div. 3 400 000, an Pens.-F. 24 000, für wohltätige u. gemeinnütz. Spenden 20 000, besondere Remun. an die Beamten 70 000, Vortrag auf 1918 K 402 908.

Dividenden 1872—1917: 7, $7\frac{1}{2}$, 8, $7\frac{1}{2}$, 7, 7, 8, 9, 10, 11, 11, $9\frac{1}{3}$, $10\frac{2}{3}$, $11\frac{1}{3}$, $12\frac{2}{3}$, $13\frac{1}{3}$, $12\frac{5}{6}$, $12\frac{5}{6}$, $13\frac{1}{3}$, $13\frac{1}{3}$, $13\frac{1}{3}$, $14\frac{1}{6}$, $14\frac{1}{6}$, $14\frac{1}{6}$, $14\frac{1}{6}$, $14\frac{1}{6}$, 15, 15, 15, 10, 11, $12\frac{1}{2}$, $14\frac{1}{6}\%$.

Direktion: Präsident Dr. Eugen Kunz; Direktions-Mitglieder: Dr. Georg von Gschwindt, Prof. Alois Hauszmann (Vizepräsident), Jos. Louis Hirsch (Ehren-Vizepräsident), Dr. Alexander von Hodossy, Dr. Eugen Metzler (Gen.-Dir.); Stefan von Pucher, Ignaz Schanzer, Prof. Emil Schimanek, Alfred Strasser, Géza von Sztányi, Josef von Wolfner; Direktoren: Ludwig Beck, Josef Soltész, Dr. Josef Török, Rechtsanwalt: Dr. Julius Bangha.

Aufsichtsrat: Präs. Dr. Nikolaus Surányi, Franz von Bessenyei, Dr. Emil Delmár, Wilhelm Wörner.

Union-Bank in Wien, I. Renggasse 1,

mit Filialen in Lemberg, Graz und Konstantinopel, mehrere Wechselstuben in Wien

Gegründet: 6./3. bzw. 12./3. 1870, eingetr. 14./3. 1870. Rev. Statut 20./12. 1916.

Zweck: Betrieb von Bank-, Kommissions-, Börsen- u. Wechselgeschäften jeder Art, Förderung von Handel u. Gewerbe, Bodenkultur u. landw. Ind. in jeder Richtung. Die Ges. ist berechtigt, eigene verzinsliche eventuell verlosbare Oblig. auf Namen oder Überbringer auszugeben. Die Bank übernahm anfangs Juli 1908 das Wiener Bankhaus J. H. Stamet & Co. Nachfolger, sie ist kommandit. beteiligt bei der Kommandit-Ges. A. Herzmannsky in Wien u. bei der Kommandit-Ges. Leibuka Barber's Nchf. in Czernowitz. Im Dez. 1911 hat die Bank im Verein mit der Oesterr. Boden-Credit-Anstalt bei der bosnisch-herzegowinischen Landesregier. um die Konz. zur Erricht. einer Akt.-Ges. unter der Firma „Oesterreichisch-bosnische Bank A.-G. mit dem Sitze in Sarajevo“ nachgesucht u. die Genehmig. zur Gründung der Ges. im März 1912 erhalten. Auf Grund getroffener Vereinbarung gingen die Geschäfte der seit 1883 bestehenden privil. Abteil. für Bosnien u. die Herzogewina der Union-Bank in Sarajevo auf die neue Bank über. Die a.o. G.-V. v. 14./10. 1908 beschloss die Fusion mit der Internationalen Elektrizitäts-Ges. in Wien, deren gesamte Aktiven u. Passiven auf die Union-Bank übergangen u. deren Unternehmen in einer eigenen Abteilung für elektrischen Betrieb mit bereits bestehenden Unternehm. der Bank vereinigt wurden. Den Aktionären der Internationalen Elektrizitäts-Ges. wurden vom 20./11. 1908 ab für je 1 Aktie zu nomin. K 400 nebst lauf. Coup. $1\frac{1}{2}\%$ Aktien der Union-Bank zu nomin. K 400 mit Div.-Berechtigung vom 1./1. 1909 ab eingehändigt. Gleichzeitig wurde in der Zeit vom 20.—25./11. 1908 einschliesslich den Aktionären der Intern. Elektrizitäts-Ges. freigestellt, die im Umtausch zu empfangenden Union-Bank-Aktien der Bank gegen einen Barbetrag von K 600 für je $1\frac{1}{2}$ Union-Bank-Aktien zu überlassen. Die neue Abteil. der Bank für Elektrizitäts-Unternehm. umfasste die Unternehm. in Bielitz u. Budweis, die Pölswerke bei Knittelfeld, die Aktien der Brüner elektrischen Strassenbahnen, der Brüxer Strassenbahn- u. Elektrizitäts-Ges., der Teplitzer Elektrizitäts- u. Kleinbahn-Ges., der Triester Kleinbahnen u. der Aktien-Ges. Elektrizitätswerk Wels. Die Elektrizitätsunternehm. sind im Febr. 1911 zum grössten Teil an die Vereinigte Elektrizitäts-A.-G. in Wien verkauft worden. Die Geschäfte der seit 1870 bestehenden Filiale Triest der Bank gingen im Jahre 1919 auf die Banca Commerciale Triestina in Triest über, welche eine grosse Zahl der Beamten der Filiale übernahm.

Kapital: K 100 000 000 in 80 000 Aktien à fl. 200 u. 170 000 Aktien à K 400, hiervon 175 000 Abschnitte über je 1 Aktie und 3000 Abschnitte über je 25 Aktien nach Erhöhung um fl. 4 000 000 in 1899 und um K 18 000 000 lt. Beschluss der G.-V. vom 16./11. 1905. Die a.o. G.-V. v. 14./10. 1908 beschloss, das A.-K. um K 20 000 000 auf K 70 000 000 zu erhöhen.